



DAS KREUZWORT

Gemeindebrief des Dominikanerklosters Heilig Kreuz

Fastenzeit 2012

Über das Fasten

Fasten ist nicht zuerst ein Tun, das ich mir auferlege als Verzicht oder ein Machen, das ich mir vornehme, sondern steht im biblischen Kontext, dass der Indikativ vor dem Imperativ steht, d.h., dass es zuerst um das Handeln, die Gnade und Verheißung Gottes geht und dann erst um die Antwort des Menschen. So beginnt die Verkündigung Jesus: Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um, und glaubt an das Evangelium (Mk 1,15)!

Jesus geht so vor, weil er weiß, dass der Sünde und dem Bösen in der Welt nicht mit moralischen Appellen beizukommen ist; nur wenn Menschen in der Tiefe ihres Lebens und Herzens heil geworden und von ihrer Angst befreit sind, können sie seine Botschaft, wie sie in der Bergpredigt niedergelegt ist, verstehen und annehmen. Durch dieses Eingangstor müssen wir gehen, weil das Evangelium sonst eine Überforderung bleibt.

Fasten und auch Fastenzeit bekommen einen neuen Klang, wenn wir durch dieses Eingangstor gehen und damit den Weg zu einer neuen Erfahrung einschlagen. Wer im Sinne Jesu fasten will, der soll es nur aus sich heraus und für sich tun, mit den Worten der Bergpredigt „aus reinem Herzen“ und nicht wie Heuchler, die aus sozialer Rücksicht, Schielen auf Prestige und Abhängigkeit, aus Konventionen fasten (Mt 6,16).

Wer so fastet, kann interessante Erfahrungen mit sich und seinem Leben machen.

1. Man braucht nicht gleich radikal aufs Essen zu verzichten. Am Anfang könnte die Frage stehen: Wovon bin ich abhängig? Wo gibt es etwas in meinem Leben, ohne das ich nicht mehr auskommen glaube? Das können viele Dinge sein: Rauchen, Alkohol, Fernsehen, Zeitunglesen, Autofahren... Es kann sein, dass ich denke: Auf diese Dinge kann ich verzichten. Aber dann merke ich, wie schwer es mir fällt, wirklich auf sie zu ver-

zichten und wie sehr sie Teil meines Lebens geworden sind. Diese Erfahrung könnte zu einer „revision de vie“ werden, zur Überlegung, was ich aus meinem Leben mache, was mir Erfüllung und Glück bringt. Wenn ich mich dem stelle, beginnt eine Selbsterfahrung, in der ich erlebe, wovon ich wie abhängig bin, und das heißt, wie frei oder unfrei von den Dingen dieser Welt. In der dann beginnenden Auseinandersetzung erfahre ich, wer ich eigentlich bin.

2. Wenn ich etwas gefunden habe, auf das ich verzichten will, beginnt ein Weg, den die geistlichen Meister als Wüste bezeichnet haben. Ich greife ins Leere und erfahre Leere, die vorher mit allen möglichen Dingen ausgefüllt wurde. Da ist auf einmal nichts mehr, womit ich mich ablenken, betäuben oder füllen kann. Wenn ich das aushalte, erweist sich die Wüste aber nicht mehr als Leere oder Öde, sondern als Ort, wo neues Leben und neue Fülle entstehen kann, eben von Gott her. Meister Eckhart sagt, dass ich einfach ganz leer werden muss von den Dingen dieser Welt, damit Gott mich mit seiner Fülle beschenken kann.
3. Als Letztes erfahre ich eine neue Freiheit: ich kann mich von Dingen, die mir so wichtig erschienen, losmachen und damit loslassen. Wir halten im Alltag an so vielem fest, und zuletzt hält es uns in seiner Hand. Wer die Dinge dieser Welt loslassen kann, wird wahrhaft frei.

So kann Fasten ohne den Beigeschmack von Verzicht zu einem Weg zum Leben und zu mir selbst werden.

Im Namen des Pastoralteams

P. Rufus Keller OP

Veränderung der Gottesdienstordnung

1. *Ab dem 1. Fastensonntag ändert sich die Ordnung unserer Werktagsmessen. Statt täglich findet nur noch am Dienstag (18.00 Uhr) und Donnerstag (18.00 Uhr; vorher 17.30 Uhr Aussetzung) eine hl. Messe statt.*
2. *An besonderen Festtagen wird um 18.00 Uhr eine hl. Messe gefeiert. Dies wird vorher bekanntgegeben und am Sonntag in der hl. Messe angekündigt.*
3. *In der Fastenzeit halten wir freitags um 17.30 Uhr eine Kreuzwegandacht.*

FASTENPREDIGTEN 2012 DER KÖLNER DOMINIKANER

WEGE ZU EINEM ERFÜLLTEN LEBEN

25. /26. Februar „Heilung durch Fasten – durch Fasten Heil?“
– Die Tugend des Maßes
P. Manfred Gerigk, O.P.
- 03./04. März „Gerechtigkeit macht die Welt menschlicher“
– Die Tugend der Gerechtigkeit
P. Rufus Keller, O.P.
- 10./11. März „Dem Mutigen gehört die Welt“
– Die Tugend der Tapferkeit
P. Christoph Wekenborg, O.P.
- 17./18. März „Aus Erfahrung wird man klug“
– Die Tugend der Klugheit
P. Dr. Johannes Bunnenberg, O.P.
- 24./25. März „Die Hoffnung stirbt zuletzt“
– Die Tugend der Hoffnung
P. Bonifatius Hicks, O.P.

*In der Dominikanerkirche Heilig Kreuz, Lindenstraße 45
samstags, 18.00 Uhr und sonntags, 11.00 Uhr*

*In der Dominikanerkirche St. Andreas, Komödienstr. 6-8
sonntags, 18.00 Uhr*

Vorankündigung – Konzert

Freitag, 23. März 2012 - 19.00 Uhr

Die Capella Instrumentalis Sanctae Crucis (Leiter: P. Thomas Möller, O.P.)

LAMENTATIO. Traditionelle Musik der Fastenzeit

GOTTESDIENSTE DER KAR- UND OSTERTAGE

PALMSONNTAG (31. März/ 01. April)

(Samstag, 31. März)

17.30 Uhr Vesper (Abendgebet)
18.00 Uhr Hl. Messe mit Palmsegnung

(Sonntag, 1. April)

09.00 Uhr Laudes (Morgengebet)
11.00 Uhr Hochamt mit Palmsegnung
und -prozession

Montag der Karwoche, 02. April

07.30 Uhr Laudes (Morgengebet)
12.20 Uhr Sext (Mittagsgebet)
17.30 Uhr Vesper (Abendgebet)

Dienstag der Karwoche, 03. April

07.30 Uhr Laudes (Morgengebet)
12.20 Uhr Sext (Mittagsgebet)
17.30 Uhr Vesper (Abendgebet)
18.00 Uhr Hl. Messe

Mittwoch der Karwoche, 04. April

07.30 Uhr Laudes (Morgengebet)
12.20 Uhr Sext (Mittagsgebet)
17.30 Uhr Vesper (Abendgebet)

GRÜNDONNERSTAG, 05. April

08.00 Uhr Trauermetten
12.20 Uhr Sext (Mittagsgebet)
HEUTE KEINE VESPER!
19.00 Uhr Hl. Messe vom Letzten
Abendmahl (*anschließend
stille Anbetung bis 21.00 Uhr*)

KARFREITAG, 06. April

08.00 Uhr Trauermetten
11.00 Uhr Kreuzwegandacht
12.20 Uhr Sext (Mittagsgebet)
15.00 Uhr Die Feier vom Leiden und
Sterben Christi
HEUTE KEINE VESPER!

Karsamstag, 07. April

08.00 Uhr Trauermetten
12.20 Uhr Sext (Mittagsgebet)
HEUTE KEINE VESPER IN DER KIRCHE!

OSTERSONNTAG (07. /08. April)

(Samstag, 07. April)

21.30 Uhr Die Feier der Osternacht

(Sonntag, 08. April)

09.00 Uhr Festlaudes (Morgengebet)
11.00 Uhr Festhochamt (mit Chor- und
Instrumentalmusik)

OSTERMONTAG, 09. April

09.00 Uhr Laudes (Morgengebet)
11.00 Uhr Hochamt

BEICHTZEITEN IN DER KARWOCHE

Dienstag, 03. April: 15-17 Uhr

Donnerstag, 05. April: 15-17 Uhr

*Freitag, 06. April: nach der Karfreitagsli-
turgie (ca. 16.45- 17.30 Uhr)*

Samstag, 23. April: 15-17 Uhr

**!!! UND NACH TELEFONISCHER VEREIN-
BARUNG (0221-58070001) !!!**